

# Um Zions willen

2. Quartal 2021 | Jüdisches Jahr 5781

## KEIN SIEGEL DER ZUSTIMMUNG

„DENN ES WIRD GEOFFENBART GOTTES ZORN  
VOM HIMMEL HER ÜBER ALLE ... WELCHE DIE WAHRHEIT DURCH  
UNGERECHTIGKEIT AUFHALTEN“ (RÖMER 1,18).



*Christliche Freunde Israels*

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86  
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | [info@cfri.de](mailto:info@cfri.de) | [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

# FAKT oder Fiktion?

**In Anbetracht der Zeiten und Umstände, in denen wir leben,** ist es offensichtlich geworden, dass ein Kampf innerhalb der Menschheit begonnen hat. Wahrscheinlich wurden die Ereignisse, die sich heute in der Welt abspielen, nicht einmal in den wildesten Romanen vorhergesagt. Die Erzählungen und Medienberichte machen deutlich, dass das, was einst definiert war, jetzt schwer als Tatsache oder Fiktion zu erkennen ist. Dinge, die einst als richtig definiert wurden, sind nun falsch, und Dinge, die als gerecht definiert wurden, sind nun ungerecht. Sollten wir dabei erlappt werden, dass wir unsere Gedanken und Handlungen nicht mit dem so genannten Mainstream in Einklang bringen, dann kann es gut sein, dass ein Angriff, eine Zensur oder eine Aktion gegen die Kultur folgen. Grundlegende Menschenrechte sind gefährdet. Es besteht die Erwartung der Konformität mit den neuen Erwartungen der Gesellschaft – oder eigentlich derjenigen, die die Gesellschaft regieren. Die Frage, über die es nachzudenken gilt, lautet: Wer definiert, was richtig oder falsch, was gerecht oder ungerecht, was Fakt oder Fiktion ist?

Die Antwort ist zweifelsohne: Gottes Wort. Gott hat alle Dinge definiert, und Er ist die absolute Autorität. In einem perfekten Szenario würde diese Erkenntnis das Gespräch beenden; aber die Menschheit wählt nicht immer weise. „Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig, es macht den Unverständigen weise“ (Psalm 19,8). „Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit“ (Psalm 119,142).

In dieser postmodernen Kultur, die von Relativismus, subjektiver Wahrheit und nun auch „alternativen Fakten“ durchdrungen ist, kann es extrem herausfordernd sein, in der Realität der Schrift geerdet zu bleiben und für diese Wahrheit zu kämpfen, die derzeit ohne Zögern oder Entschuldigung in Frage gestellt wird. Die Wahrheit Gottes ist kein Problem, das gelöst werden muss. Sie bedarf nicht der Intervention des Menschen, um sie zu verifizieren, zu festigen oder zu bestätigen. Gottes Wahrheit ist so, wie sie war, ist und immer sein wird. Gott ändert sich nie. Gottes Wahrheit ist die Grundlage für die Gesamtheit der Menschheit und der Gesellschaft. Sie ist die Grundlage für Gerechtigkeit, und da wir wissen, dass Gott gerecht ist, wissen wir, dass der wahren Gerechtigkeit letztendlich Genüge getan werden wird. Gott hat alle Dinge definiert, und keine noch so große wissenschaftliche „Fiktion“ kann diese Tatsachen ändern.



Gott sucht jedoch immer noch nach allen, die Ihn in Aufrichtigkeit und Wahrheit fürchten, und weist sie an. Wie in den alten Tagen zeigt uns die Lektion Josuas, dass die Wahl zwischen den Wegen des einen wahren Gottes und den Wegen der Götter der Menschen bestand. Gott bittet uns und unsere Haushalte innstündig weiterhin, Ihn und Seine Wege zu wählen – und nicht die Wege der Welt. „So fürchtet nun den HERRN und dient ihm aufrichtig und in Wahrheit, und tut die Götter von euch hinweg, denen eure Väter jenseits des Stromes und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN! ... so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt ... Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen“ (Josua 24,14–15).

Was wir erleben, ist für das jüdische Volk nichts Neues. Für die Juden zuerst ... Das Ziel des Antisemitismus war es schon immer, die Stimmen, die sich entschieden haben, dem Herrn zu dienen, ironischerweise „auszulöschen“. Der Antisemitismus hat stets die Wege der Welt, eine Säkularisierung der Gesellschaft und eine gottlose Gesellschaft gefördert. Der Antisemitismus repräsentiert eine Bewegung und einen Denkprozess, der lieber hätte, dass Gott aufhört zu existieren. Dieses uralte Narrativ wird nun vor unseren Augen gefördert, gesetzlich verankert und für die gesamte Menschheit geduldet. Das Ergebnis ist nur Chaos – was scheinbar auf der ganzen Welt zu sehen ist, nicht nur für das jüdische Volk, sondern für alle, die sich entschieden haben, dem Herrn zu dienen. Gottes Volk, sowohl das jüdische als auch das nichtjüdische, hat die gleiche Wahl: an diesem Tag zu wählen, wem wir dienen wollen. Den Herrn als Seine Jünger zu imitieren bedeutet, Seine Werte, Seine Prioritäten, Seine Ziele und Seine Absichten zu entdecken und zu verstehen und sie anzuwenden. Diese Ergebnisse sollten zur Schau gestellt werden – sowohl als Zeugnis als auch als Übereinstimmung mit dem Definierer aller Dinge. Es ist nicht Gott, der Verwirrung und Chaos bringt – sondern es sind Seine Widersacher ... Gottes Wahrheit und das Gesetz sind grundlegend, und darauf werden wir stehen – und mit dem jüdischen Volk.

**Jim McKenzie**  
**Operativer Direktor CFI-Jerusalem**

# KEIN SIEGEL DER ZUSTIMMUNG



Kirchliches Siegel

## Wo ist das Siegel der Zustimmung? Jesus hätte die heutige Trennung der Kirche von Israel nie akzeptiert.

„Auf der Suche nach der Wahrheit sollten heute weder Traditionen noch Konfessionen in unserem Leben als Nachfolger von Jeschua (Jesus) an erster Stelle stehen, sondern es sollte vielmehr das, was der König der Könige über eine Angelegenheit sagt, Priorität haben. Wir schauen uns einige historische kirchliche Praktiken und Grundregeln an, die von der Christenheit vor Jahrhunderten festgelegt wurden, was mit einer religiösen Hierarchie begann, die manche heute als unsere Vorväter bezeichnen. Ich spreche hier nicht vom apostolischen Jerusalemer Konzil oder den Aposteln, sondern von anderen, die in den Archiven historischer Informationen aufgelistet sind, die sich in Stellung brachten und ein riesiges anti-israelisches religiöses Establishment aufbauten, das sich am Ende von unseren wahren Vorvätern Abraham, Isaak und Jakob abspaltete.

Die Heilige Schrift sagt uns: „Es ist ... die Ehre der Könige, eine Sache zu erforschen“ (Sprüche 25,2). Ich glaube, dass dieses wichtige Thema eine ernste Angelegenheit für Gott ist. Es ist mein aufrichtiges Gebet, dass niemand

**„Die Wahrheit ist nur für diejenigen verfügbar, die den Mut haben, alles zu hinterfragen, was man ihnen beigebracht hat.“ (Anonym)**

dies als persönliche Verurteilung liest, denn meine Absicht ist nicht zu kritisieren. Ein Mann oder eine Frau Gottes wird entscheiden können, welche Aussagen mit der Schrift übereinstimmen. Alles, was in unserem CFI-Büro geschrieben wird, wird mit dem größten Respekt und tiefer Liebe für jeden Bruder oder jede Schwester in Jesus Christus, unserem Herrn, verfasst.

Es ist von äußerster Wichtigkeit und eine Ehre für Gott, die Wahrheit zu betrachten. Um Verständnis zu erlangen, wenden wir unsere Aufmerksamkeit und unseren Blick auf die Torahrollen, aus denen die Propheten Israels lernten und aus denen Jeschua lehrte. Zu diesem Thema, dass es kein Siegel der Zustimmung gibt, spricht das Wort Gottes deutlich: „Und der Fremdling, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich gewiss von seinem Volk ausschließen! ...“ (Jesaja 56,3).

Mit anderen Worten, der Nichtjude, der nicht zum jüdischen Volk, aber wohl zum Gott und König Israels gehört, sollte niemals auch nur denken, geschweige

denn sagen, dass Gott ihn in allen Aspekten von Seinem Volk getrennt hat: Israel! Wenn man dies tut, stellt man sich in direkten Gegensatz zum Wort des Herrn, wie es in Römer 11,24 gegeben ist. Wir, die wir Jesus nachfolgen, werden „eingefropft“ in das wahre Israel Gottes und entwurzelt (von heidnischen Wegen). Wir werden in einen anderen Leib eingepflanzt, ein erlöstes Israel. Wir erfahren eine Operation an unserem Herzen, als wir den Gott Israels durch Jesus umarmten. Es wurde uns erlaubt, der Gemeinschaft Israels beizutreten, ohne jüdisch zu werden (Epheser 2,12). Wenn wir das akzeptieren können, scheint es, dass die Mächtigen es ohne ein königliches Siegel der Zustimmung des Königs (Jesus) auf sich nahmen, die Kirche von Israel zu trennen (aus ihrer Sicht, abzusondern).

Israel und die Kirche zu spalten, widerspricht offenbar dem Willen Gottes, denn Er ist ein Gott der Einheit und nicht der Spaltung. Auf welche Weise ist die Verachtung Israels jemals in die Herzen der Christen gekommen? Durch den Glauben an die Ersatztheologie, die Überzeugung, dass die Kirche Israel ersetzt hat, die eine schleichende Täuschung ist. Der Segen Gottes wäre nie auf einem solchen Standpunkt gelegen, der den größten Bruch der Brüderlichkeit verursacht hat, den die Menschheit je gesehen hat. Das Siegel der Zustimmung des Herrn scheint zu fehlen. Das bedeutet, dass Jahrhunderte von Christen durch die Zeit hindurch ohne ein Verständnis für die Rolle, die das jüdische Volk in der Welterlösung in den letzten Tagen spielen würde, zu ihren Gräbern gingen. Viele verpassten Gelegenheiten, sich mit dem Volk Gottes zu freuen (Römer 15,10). Unsere Generation ist so gesegnet, die Rückkehr des jüdischen Volkes in sein Heimatland zu erleben – das prophetische Wort Gottes erfüllt sich seit 1948 fast täglich vor unseren Augen! Gott hat Sein auserwähltes Volk zu einem bestimmten Zweck nach Hause gebracht, und das wird in dieser Zeit im Universum offenbart. Das größte Wunder von allen wird kommen, wenn der Aufstieg Israels zu einem wahren „Licht für die Nationen“ wird (Jesaja 42,6; 49,6; 52,10; 60,3; Johannes 8,12). Unsere Gebete bekräftigen die Verheißungen, die Gott Israel aus Seinem Wort gegeben hat, während Er am Wirken ist, sie zu erfüllen!

Rut, die Moabiterin, ist für uns ein hervorragendes Beispiel dafür, wie man etwas annimmt und dann an etwas festhält, an das man glaubt. Wenn man sich an etwas festklammert, hält man eng und mit Treue und unerschütterlicher Hoffnung daran fest. Es ist wie in der Ehe: „... was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen“ (Markus 10,9). Es ist klar, dass Gott die Nachfolger Jesu zu einem Verständnis des biblischen Judentums führte, so wie es der Meister lehrte – mit der Stimme der Worte Gottes aus der Torah. Die frühen Gläubigen wandten sich nie von Israel ab und dachten nie an eine Trennung von Gottes Volk.

Kürzlich las ich den Bericht „World Council of Churches Makes War on Israel“ (Weltkirchenrat führt Krieg gegen Israel), in dem Israelis als Dämonen dargestellt werden und gesagt wird, dass die Welt nach Blut von Menschen suchen

würde, die Israel in seinem Kampf gegen die Palästinenser unterstützen. (Dexter Van Zile, Research Fellow für Committee for Accuracy in Middle East Reporting, (CAMERA), Alegeminer Blog). Wir sind uns bewusst, dass der Weltkirchenrat getäuscht ist und einen falschen Weg verfolgt; aber wir sehen auch, dass viele Christen weltweit heute in der Überzeugung aufstehen, dass die Kirche eine Reformation von Jahrhunderten falscher Lehren braucht, die einen Irrtum wie im obigen Artikel hervorbringen. Die Bibel sagt uns, dass eine Zeit kommen wird, in der die heidnischen Nationen sagen werden, dass sie von ihren Vorfahren betrügerische Lehren geerbt haben. „... Zu dir werden die Heidenvölker kommen von den Enden der Erde und sagen: Nur Betrug haben unsere Väter ererbt ...“ (Jeremia 16,19).

Wir alle müssen nur wachsam und verantwortungsbewusst sein in dem, was wir über Israel glauben.

## Was ist ein Siegel der Zustimmung?

Ein Siegel ist eine Befürwortung, Bestätigung oder Genehmigung von etwas. Ohne dieses Siegel ist alles bedeutungslos. Gott der Vater hat Sein Siegel der Zustimmung auf Seinen eingeborenen Sohn gelegt (Johannes 6,27). Sind wir nicht froh, dass wir diese Zusicherung von Gott haben?



Hebräisches Siegel

Vielleicht scheint das Thema Siegel für einige nicht von großer Bedeutung zu sein. Doch in Wahrheit findet nichts im Himmel oder auf der Erde ohne Gottes Erlaubnis statt. Alles bedarf der Zustimmung Gottes. Gott ist der Anfang und das Ende von allem. Er ist die letzte Autorität. In der Tat werden alle Dinge durch Seine Macht zusammengehalten (Johannes 1,3-4). Nachdem Gott eine Sache verordnet und versiegelt hat, steht sie für immer fest. Niemand kann das Dekret des Königs ändern, nachdem es festgelegt wurde. Er hat in 1. Mose 12,3 und Jesaja 56,3 verfügt, dass wir mit Israel stehen sollen. „Und der Fremdling, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich gewiss von seinem Volk ausschließen ...“ (Jesaja 56,3).

Im Buch Esther erließ König Xerxes ein Urteil gegen Haman, wegen seines Angriffs auf die Juden. Hamans Vermögen wurde Esther übergeben, und ein neues Dekret wurde geschrieben und mit dem Siegelring des Königs versiegelt



**„Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle ...  
welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten“ (Römer 1,18).**

(Esther 8,7-10). Im Buch der Offenbarung sind die sieben Siegel Gottes die sieben symbolischen Siegel, die die Schriftrolle sichern, die Johannes auf Patmos in einer apokalyptischen Vision sah. „Der Gebrauch eines Siegels durch Menschen war vor der christlichen Ära durchaus üblich, und Funktionäre der Kirche übernahmen diese Gewohnheit. In einem der Briefe des heiligen Augustinus benutzt er ein Siegel. Spätere kirchliche Synoden verlangten, dass den Priestern Briefe unter dem Siegel des Bischofs ausgehändigt werden sollten ... man kann davon ausgehen, dass der Brauch, dass Bischöfe Siegel besitzen, ziemlich allgemein war. Wir danken Gott, dass das Siegel des Heiligen Geistes ein Erkennungsmerkmal für unseren Heilsbesitz ist. Er könnte nicht das Siegel unserer Erlösung sein, wenn Er nicht im Augenblick der Erlösung empfangen würde. Er ist unser garantiertes Siegel.“ (Jeanie Shephard).

Zu verschiedenen Zeitpunkten ließen die kirchlichen Autoritäten und die oft von Machtstrukturen geprägten Regierungsführer ihre eigenen Doktrinen, Dogmen und Glaubenssätze einfließen. Einige Verfassungen waren gegenseitig vereinbarte Prinzipien und Strukturen, die ihre Angelegenheiten regelten. Satzungen waren untergeordnete Regeln, die von den Kirchen als Ergänzung zu einer Verfassung angenommen wurden. Die Frage, die direkt vor uns liegt, ist: Wo gibt es eine Aufzeichnung darüber, dass der Herr es mit Seinem Genehmigungsstempel (Sein Siegel der Zustimmung und des Segens) den Nachfolgern Jesu gestattet hat, sich von der Nation und dem Volk, aus dem Jesus geboren wurde, völlig zu trennen?

Mein Herz ist voll von Liebe für jeden Bruder und jede Schwester im Leib der Gläubigen auf der ganzen Welt. Ich fühle diese Last, die Wahrheit ohne Verurteilung zu teilen, um uns dazu zu bringen, über Gottes Wünsche nachzudenken und nicht über die des Menschen. Die Rechenschaftspflicht wird schließlich auf die Hirten (Leiter) der Kirchen und Gemeinden fallen, und sie werden eine Erklärung abgeben müssen. Wer wird von den kirchlichen Gruppen, die sich zu „Oberhäuptern der Kirche“ gemacht haben, antworten? Wie werden sie antworten auf die Frage: „Warum hast du dich von Meinem Volk getrennt?“ Im Laufe der Jahrhunderte entwickelte sich eine eigene Religion, völlig losgelöst von der mütterlichen Grundlage, die von den jüdischen Aposteln gelegt wurde. „Wenn Sie Petrus, Paulus oder irgendeinem der frühen Christen gesagt hätten, dass sie die Religion gewechselt haben, weil sie an Jesus glaubten, hätten sie Sie angeschaut, als ob Sie verrückt wären. Sie waren jüdisch, sie blieben jüdisch, sie glaubten an den Messias Israels und sie lehrten Nichtjuden über die Heiligen Schriften der Juden. Wenn das nicht jüdisch ist, was ist es dann? Wie auch immer, im Laufe der Jahrhunderte gab es einen allmählichen Prozess, der die Juden, die der pharisäischen Version des Judentums folgten, und die Juden und Nichtjuden, die der nazarenischen oder christlichen Version des Judentums folgten (die Gruppen von Menschen, die an Jesus glaubten), spaltete ...“ (Tuvia Pollack).

Es scheint, dass die Kirche ihre eigenen Wurzeln geschlagen hat, anstatt an den hebräischen Wurzeln festzuhalten. Unser König hat klar gesagt: „Das Heil kommt

aus den Juden“ (Johannes 4,22). Wenn der Herr Jesus die Lehre Seines Vaters in Johannes 4,22 festlegt, dann ist sie wahr! Wenn Gott eine Sache verkündet, dann setzt Er sie fest (Hiob 22,28). Doch die gegenwärtige Trennung ist schlussendlich eine Verleugnung von Gottes vorherbestimmten Absichten für die Menschheit, bevor Er Sein Königreich auf Erden aufrichten wird. Wie wir weiter aus dem Beispiel von Rut lernen, schloss sie sich dem Haus Israel und der Gemeinschaft an und kam unter die Flügel (Schutz, Wohlwollen, Segen) des Gottes Israels – wie wir es durch Jesus getan haben. Sie schloss sich nicht nur der Gemeinschaft an, sondern erklärte: „Denn wo du hingehst, da will ich auch hingehen, und wo du bleibst, da will ich auch bleiben; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!“ (Rut 1,16). Sie schloss in ihre Erklärung das jüdische Volk ein! Das müssen wir auch tun.

Gott hätte eine Trennung erst genehmigen müssen, bevor der Mensch sie umsetzen durfte. Folglich baute die Kirche eine Kirche ohne Israel. Es macht keinen Sinn, eine Axt an unsere Wurzeln zu legen! Es spielt keine Rolle, ob die ganze Welt „die Kirche“ genannt wird, wenn Gott etwas nicht gebilligt hat, ist es nicht gebilligt. Das Gegenteil von Billigung ist Missbilligung. Während ich dies schreibe, verurteile ich niemanden, sondern stelle eine Frage. Warum hat die Kirche das getan? Wird Gottes Absicht für die Kirche durch ihren Abfall verhindert? Aus einer großen Anzahl von Ersatztheologie-Gemeinden auf der ganzen Welt scheint es nicht so, als ob die „Frucht“, die Gott von uns wünscht, tatsächlich hervorkommt. Noch einmal: Es gibt keine Verurteilung, sondern nur Fragen. Wenn die Gemeinde die „Braut“ Christi ist, welche Braut heiratet dann, ohne dass die Familie des Bräutigams anwesend ist und ihr Einverständnis und ihre Zustimmung gibt, und an der Freude teilnimmt? Wie kann man sich mit jemandem verloben, ohne seinen Hintergrund, seine Kultur, sein Heimatland, seine Familie und seine Verwandten zu kennen und sie anzunehmen? Es wäre schwer, eine Ehe mit einem Riss zwischen der Braut und den Verwandten des Bräutigams zu beginnen!

Ich glaube, wir leben in Zeiten, in denen wir uns diese Fragen stellen müssen. Ich bitte höflich darum, dass dies niemand als Tadel, sondern aus reiner Liebe geschrieben versteht – die Wahrheit hat ein Recht, an die Oberfläche zu kommen und zu fragen: Wurde die Einstellung, dass Gott mit den Juden fertig ist und sie nicht länger Sein auserwähltes Volk sind, von unserem König Jesus mit Seiner Zustimmung besiegelt? Wird der König eine Heirat sanktionieren, wenn die Braut antisemitisch oder hochmütig und arrogant gegenüber der Familie ihres Bräutigams ist? Wird jemand fragen, wer das grüne Licht und die Erlaubnis dazu gegeben hat? Ich glaube natürlich, dass die wahre Braut mit der Familie des Bräutigams verbunden sein wird.

## Argumentation gegen das Gesetz

Ich verstehe unser Argument vollkommen und stimme zu, dass die religiösen Führer zur Zeit Jesu Unrecht hatten, als sie Jesus verurteilten; andererseits tadelte Jesus Petrus dafür, dass er Seine Kreuzigung verhindern wollte. Jemand musste es tun, und nur der Hohepriester und die Religiösen Israels durften das Opferlamm schlachten. Jesus war beim einfachen Volk Israels sehr beliebt; sie liebten Ihn. Wie könnten sie auch nicht? Er heilte, befreite, rettete, lehrte und machte die Menschen wieder heil. Wenn das jüdische Volk Jesus damals zum König gekrönt hätte, wo wären dann die Heiden heute? Er musste für uns alle sterben. Die Pharisäer sagten zueinander: „Siehe, alle Welt läuft ihm nach!“ (Johannes 12,19). Welche Welt? Die jüdische Welt. Sie sahen sich in Jerusalem um. Wenn Jesus dem Volk erlaubt hätte, Ihn bei Seinem Einzug in Jerusalem zum König zu krönen, wären viele Namen nicht in das Buch des Lebens geschrieben worden. Es musste zur Kreuzigung kommen. In der Zeit als Jesus in den Tempelhof ging, konnte ein Nicht-Jude den Tempel nicht betreten, denn draußen hing ein Schild, auf dem stand: „Nicht-Juden trifft beim Betreten des Tempels die Todesstrafe.“ Aber Jesus hat den Tod besiegt und hat das Grab lebendig verlassen! Ja, Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass Er sich selbst in Fleisch hüllte und kam, um unter uns zu leben und für uns alle zu sterben (Johannes 3,16).

Es ist wahr, Israel erkennt Ihn noch nicht. Aber wir müssen Gott Gott sein lassen, und zu Seiner Zeit wird Er kommen, um sich zu offenbaren, wie Er ist. Gott hat einen Plan für das jüdische Volk. Sie sind Sein „Augapfel“ (Sacharja 2,12). Wir alle müssen in diesem Leben Entscheidungen treffen. Unser Ziel muss sein, Gott zu gefallen und nicht einem Menschen, auch wenn wir dadurch unbeliebt sind (Jesaja 56,4). Übrigens erlaubte Gott Israel, sich von den heidnischen Nationen abzuwenden (3. Mose 19,34). Dennoch sollten sich Nicht-Juden niemals von Israel absondern. (Esra 6,21; 9,12; 2. Mose 29,33; Galater 1,15; Nehemia 9,2; 1. Mose 12,3; Matthäus 19,6; Epheser 2,14; 4. Mose 15,14-16; 5. Mose 20,26; Jesaja 56,3+6+7; 2. Samuel 20,1). Der Herr baut eine „ecclesia“, eine „Versammlung“ Seiner Herausgerufenen – Anhänger, die sich niemals von Seiner Nation Israel trennen werden (Jesaja 56,3). Auch wenn wir nur ein Überrest sind, sollten wir, die wir Gottes Pläne und Absichten für Israel erkennen, an unseren geistlichen Vorfahren, den Propheten und den Lehren der Apostel festhalten und niemals abschweifen.

**Sein Siegel der Zustimmung zur legitimen Trennung der Kirche von Israel fehlt. Lasst uns einander lieben und in Einheit zusammenarbeiten, um die Heilige Schrift zu erforschen, sie zu studieren und uns von ihr leiten zu lassen.**

– Sharon Sanders

# Der Schatten Seiner Flügel

**„Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten des HERRN verkünden“ (Psalm 118,17).**

*„Ich kann jetzt ruhen, da ich weiß, dass du sicher nach Hause gekommen bist. Ich werde nun mit wunderbaren Erinnerungen an deinen heutigen Besuch leben. Gute Nacht, Olenka.“*

Diese SMS erhielt ich von Raisa nach einem Besuch. Sie nennt mich immer Olenka, ein liebevoller Spitzname für Olga, genau wie meine Oma mich zu nennen pflegte. Raisa weiß, dass ihr Leben ein Wunder ist und dankt immerzu Gott, der sie liebt, und sie liebt Ihn im Gegenzug.

Ein paar Wochen später schrieb mir Raisa wieder eine SMS: *„Olenka, heute ist mein 85. Geburtstag, und es ist der Gedenktag meiner Mutter und Großmutter. Bitte erzähle den Leuten, wie Gott ein Kind, das sich nicht selbst retten konnte, vor dem sicheren Tod bewahrt hat. Lassen Sie die Ungläubigen hören und an die Macht Gottes glauben. Der Herr, der allmächtige Gott, ist mit uns. All meine Liebe und Umarmungen.“*



Frohes Wiedersehen, Olga and Raisa

**Es ist ein wahres Privileg, mit Ihnen Raisas herzerreißende, aber wunderbare Geschichte zu teilen.**

Sie sagt: „Ich war erst fünf, als der Krieg begann. Ich erinnere mich an Luftangriffe und Bombardierungen, aber ich hatte keine Angst. Ich war nur ein Kind und wusste nicht, was Krieg ist. Mein Vater wurde an die Front einberufen, also versuchte ich, zusammen mit meiner Mutter und meiner älteren Großmutter, zu Fuß an einen sichereren Ort zu evakuieren. Leider war es zu spät, und als wir ins Dorf zurückkamen, war unser Haus von den Deutschen besetzt, und meine Mutter wurde zu schwerer Arbeit gezwungen.

Dann kam mein Geburtstag. Die Polizei kam um 10 Uhr, bevor wir gefrühstückt hatten, und brachte uns zur Polizeistation, wo mir ein Mann im blauen Anzug auffiel. Er war groß und beobachtete jeden sorgfältig. Wir wurden alle gezählt und in eine überfüllte Zelle geschickt. Langsam verschwanden die Leute. Schließlich blieben nur noch 10 oder 15 von uns übrig. Dann kamen sie und brachten uns in den verlassenem Garten, wo viele Leichen verstreut im Schnee lagen. Ich wurde aufgefordert, mich hinzulegen, meine Mutter hielt meine Hand, und der Wachmann sagte: „Zielt auf den Kopf“, und dann wurde geschossen. Ich wurde nicht einmal verletzt.

Vielleicht rettete mich meine Mütze mit dem Pelzrand, aber ich war blutüberströmt. Ich versuchte, mit meiner Mutter und Großmutter zu sprechen, indem ich ihre Gesichter mit meinen Händen zu mir drehte, aber es gab keine Antwort. Ich sagte: „Wenn ihr nicht antwortet, muss ich gehen.“ Ich stand auf und lief auf die Lichter zu, wobei ich im tiefen Schnee versank. Niemand wollte mich in sein Haus lassen. Schließlich stieß ich die letzte Tür auf und sah den Mann im blauen Anzug von der Polizeiwache! Er ließ mich rein. Sein Name war Pavel, und ich verdanke ihm mein Leben.“

**Es war ein echtes Privileg, zu Raisas Füßen zu sitzen, ihrem Herzen zuzuhören und ihre Stimme für diejenigen zu sein, die bereit sind, zuzuhören. Vielen Dank, dass Sie uns helfen, die belasteten Herzen zu erreichen und Gottes Trost und Liebe zu denen zu bringen, die es in diesen schwierigen Zeiten so sehr brauchen.**

**Olga Kopilova**  
*Vergesst sie nicht*



Raisa und ihre Mutter

Nach dem Krieg





# CFI: Ihr Tor nach Israel

**„... Gehe ... dorthin, wo es keinen Weg gibt und hinterlasse eine Spur.“ –Ralph Waldo Emerson**

**Neulich wurde ich eingeladen**, um vor etwa 300 jungen israelischen Geschäftsleuten über Christen zu sprechen, und darüber, warum wir Israel unterstützen, über die Art und Weise, wie wir das tun, über die laufende CFI-Arbeit und wie wir zusammenarbeiten können. Vor fünfundzwanzig bis dreißig Jahren wäre das undenkbar gewesen. CFI ist ein Pionierdienst im Land Israel (seit Dezember 1985). Er hat den Boden gepflügt, brachliegendes Land aufgebrochen, den Boden aufgeweicht und jahrelang gepflanzt. Als CFI begann, waren wir einer der allerersten, die das Land Israel erkundeten und den Weg bahnten. Als wir anfangen, gab es nur wenige Beziehungen zwischen jüdischen Menschen und Christen (zu Recht, angesichts der 2000 Jahre der Misshandlung und der Ersatztheologie, die von der historischen Kirche gegen sie verbreitet wurde). Heute sind zahllose Mauern niedergerissen worden, um den Weg für das Kommen des Reiches des Herrn auf die Erde vorzubereiten – genau hier in Zion. In jeder Vision, die Gott gibt, muss es Pioniere geben. Auch engagierte Teams von Menschen sind eine Notwendigkeit, um eine Transformation zu verwirklichen. Danken Sie Gott für Leiterschaften und gottesfürchtige Teams, die von Gott dazu berufen wurden, hier zu sein und die Vision aufrechtzuerhalten. Sie sind starke Anker, die uns fest in den Boden gepflanzt halten, auf dem Jesus wandelte.

## **Dann ist da noch der Rest der Geschichte ...**

Gott hat jedem von Ihnen als unseren Gebetskriegern und Unterstützern weltweit den Auftrag gegeben, uns ständig mit den Werkzeugen und dem Samen zu versorgen, um ein prophetischer Pflug für die christliche Welt von heute zu sein. Es ist, weil Gott uns „Sie“ gegeben hat, treue Partner in diesem Dienst neben uns, die physisch an der Front dienen. An alle unsere neuen Unterstützer, die dies lesen: Wir brauchen „Sie“, um mit uns im Gebet für die kommenden Jahre zusammenzuhalten, und Sie können uns durch Ihre finanzielle Unterstützung helfen, jeden Tag unsere Arbeit zu tun. Wir können hier nichts ohne Sie tun! Danke, dass wir für Sie und Ihr Haus und Ihre Familie das Tor zu Israel sein dürfen. Es ist uns eine Ehre zu dienen! Wir hoffen, Jesus immer so zu repräsentieren, wie es die Kirche schon seit Jahrhunderten tun hätte sollen.

**Das Herz von CFI sind die Menschen!**



Trost für Tamara



Orel Kraft spenden



Suzan ermutigen

## Das Tal Achor, eine Tür der Hoffnung

**„Ich will ihr das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung machen“ (Hosea 2,17).**

**Ich habe schon viele schlaflose Nächte gehabt, nachdem ich Opfer von Terroranschlägen besucht habe. Ich kann nicht aufhören, über die daraus resultierenden, weitreichenden Konsequenzen und das Ausmaß ihres Leidens nachzudenken.**

Das Trauma, das viele Überlebende des Terrors erlitten haben, ist real. Viele sind seit Jahren bei Psychiatern, haben aber keine Fortschritte gemacht. Was sie von ihren Psychiatern erhalten, sind mehr und mehr Medikamente, die ihnen nicht helfen, und mehr Medikamente bedeuten mehr Nebenwirkungen. Um Erleichterung zu finden, haben einige von ihnen begonnen, sich allen möglichen Dingen zuzuwenden – Cannabis, Drogen, Hypnose, östliche Religion und andere Formen des Mystizismus. Traurigerweise sind das nicht nur zerbrochene Zisternen, die kein Wasser halten können (Jeremia 2,13), sondern sie öffnen sich dadurch auch dämonischen Einflüssen. Ihre Situation scheint hoffnungslos. Aber Gott sei Dank kann die Hoffnungslosigkeit in Hoffnung verwandelt werden, so wie Er es in Hosea 2,15 offenbart hat.

Das Tal von Achor ist der Ort, an dem sich eine traurige Geschichte abspielte, die im Buch Josua Kapitel 7 erwähnt wird. An diesem Ort – dem Tal von Achor, das nordwestlich von Jericho an der nördlichen Grenze des Stammes Juda liegt – richteten die Israeliten Achan und seinen Haushalt hin. Achan hatte dafür gesorgt, dass alle Israeliten bei Ai besiegt wurden, weil er die verfluchten Dinge nahm, die Gott den Israeliten verboten hatte. Daher entbrannte der Zorn des Herrn gegen die Kinder Israels. Achor bedeutet „Mühe“, „Bedrängnis“ oder „Tabu“ und impliziert sehr ernste Schwierigkeiten.

### Göttliche Umkehrung

Bei meinen Besuchen bei traumatisierten Israelis wenden sich manche an alles Mögliche, nur nicht an den Einen, der ihnen helfen kann. Bei jedem Besuch **verbringe ich**

Zeit damit, sie auf Gott und Sein Wort hinzuweisen, um ihre Herzen darauf vorzubereiten, zu Ihm zurückzukehren und Heilung von Ihm zu empfangen. Wegen dieser scheinbar hoffnungslosen Situationen sagt Gott durch den Propheten Hosea: „Darum siehe, ich will sie locken und in die Wüste führen und ihr zu Herzen reden; und ich will ihr von dort aus ... das Tal Achor zu einer Tür der Hoffnung machen“ (Hosea 2:16-17a). Wenn die Gemeinschaft mit Gott wiederhergestellt ist, gibt es Hoffnung für die Zukunft. Die Mühen der Vergangenheit werden rückgängig gemacht und durch Segnungen ersetzt: „Saron soll zu einer Schafshürde und das Tal Achor zu einem Lagerplatz der Rinder werden, für mein Volk, das mich gesucht hat“ (Jesaja 65,10).

Danke, liebe Unterstützer des Projekts *Unter Seinen Flügeln*. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung bereiten wir gemeinsam die Herzen der Überlebenden des Terrors und der Familien der verstorbenen Opfer darauf vor, die göttliche Umkehr zu erleben – das Tal Achor, der Schauplatz der Not, zu einem Tor der Hoffnung (Josua 7,25 & Hosea 2,17a). **Um dieses Projekt, das Gott am Herzen liegt, finanziell zu unterstützen, weisen Sie bitte Ihre Spende dem Projekt „Unter Seinen Flügeln“ zu, das Terroropfer erreicht. Vielen Dank und Gott segne Sie.**

**Maggie Huang**  
*Unter Seinen Flügeln*

Eine Ehrenurkunde für Motti



# Gottes liebevolle Fürsorge erfahren



Michaels Mutter

## Der Herr versorgt

**Michael und seine Mutter** sind belgische Juden marokkanisch-jüdischer Abstammung und wohnen in Netanya. Seine Mutter hatte ein Herzleiden. Wir erhielten die Nachricht von ihrem Tod kurz bevor dieser Artikel in Druck ging. Wir brachten Ihre Großzügigkeit in Form von Lebensmittelgutscheinen und Mietzuschüssen für die Familie zum Ausdruck. Michael hatte aufgrund einer Rückenverletzung bei einem Autounfall seine Arbeit verloren.

Vor der *Aliyah* betrieb seine Mutter zwei Restaurants in Brüssel, die sie an einem Tag in der Woche schloss, um die Armen in ihrer Gemeinde zu speisen, daher war es passend, dass ihr Haushalt durch Sie die Fürsorge des Herrn erntet, die sie während ihrer Jahre als Geschäftsinhaberin ausgeteilt hatte. Obwohl das bei CFI nicht üblich ist, war er so dankbar, dass er versprechen wollte, persönlich zu CFI beizutragen, sobald er wieder arbeiten konnte. Er ist es nicht gewohnt, ein Empfänger wohlthätiger Hilfe zu sein!

**„Vertraut auf den HERRN allezeit, denn der HERR, ist ein Fels der Ewigkeiten!“ (Jesaja 26,4).**



Yosefs Werkzeuge

## Hilfe bei der Existenzgründung

**Yosef aus Rishon LeZion** benötigte industrielles Werkzeug, um in seinem eigenen Geschäft effizienter arbeiten zu können. Mit der Hilfe von CFI war er in der Lage, die wesentlichen Artikel zu erwerben, die er für den Start benötigte.

Unsere Investition stärkte einen Haushaltsvorstand, der aufgrund von Verletzungen, COVID und geistlichen Kämpfen Verluste erlitten hatte, und brachte seine Familie wieder auf den Weg, völlig unabhängig zu sein.

Er und seine Frau haben entzückende, glaubenserfüllte Töchter im Haus, und sie sicher und ermutigt zu halten, wird auch für die Gemeinde in Israel in den kommenden Jahren ein Segen sein. CFI hat jahrelang in die gläubige Gemeinde investiert, wie auch bei der Gründung von Unternehmen geholfen.

*„Und anderes fiel auf das gute Erdreich und brachte Frucht, die aufwuchs und zunahm; und etliches trug dreißigfältig, etliches sechzigfältig und etliches hundertfältig“ (Markus 4,8).*

## Ein friedliches Heim für bedürftige Menschen

**In Be'er Sheva** versorgte CFI den Gärtner eines neuen Heims für Frauen mit benötigtem Material. Dieser friedliche und ruhige Garten wird nicht nur einen ästhetischen Wert haben, sondern auch der inneren emotionalen Heilung dienen, die viele der im Haus lebenden Frauen benötigen, nachdem sie von ihrem Ehepartner verlassen oder körperlich misshandelt wurden. Die geistige Kriegsführung ist hier sehr intensiv, und viele müssen eine zusätzliche Ausbildung erhalten, um die Lebensqualität für sie und ihre Kinder zu verbessern, und von den emotionalen Traumata heilen zu können.

Ich freue mich sehr, dass wir unsere Unterstützung auf verschiedene Kulturen oder Konfessionen und geographisch innerhalb des gesamten Landes Israel ausweiten können. Jerusalem ist zentral für das Land und den Glauben der Juden und Christen, aber auch die Gläubigen in anderen Städten sind bedürftig und wesentlich für Gott, den Vater!

**Bitte arbeiten Sie weiterhin mit uns zusammen, um Gottes göttiges Wesen und Herz zu zeigen. CFIs Wunsch ist es, der Bevölkerung zu dienen – denn die Bibel sagt uns, dass wir dies zu Seiner Ehre tun sollen.**

**Kim Brunson**  
Erste Früchte





„Seid stark und mutig!“  
(5. Mose 31,6)



## Die Arme der Hoffnung ausstrecken

**Das Jahr 2021 bringt neue Hoffnung und Ermutigung für die äthiopischen Falasha Mura, die für die Einwanderung nach Israel akzeptiert werden. Seit 2015 erfüllten nur 2000 der über 14.000 Personen die Kriterien der Einwanderungspolitik, eine Familie zu haben, die den Aliyah-Prozess ins Land bereits abgeschlossen hat.**

Wir feiern mit der Operation Tzur Yisrael (Fels Israels)! Es wurde viel Aufwand betrieben, um die Einwanderer in Äthiopien vorzubereiten, um sie zu stärken, damit sie wissen, was sie erwartet und wie sie sich einleben können. Obwohl der Integrationsprozess eine Herausforderung ist, tun die Absorptionszentren ihr Bestes, um die Neuankömmlinge aufzunehmen und sie in die Gesellschaft zu integrieren. Dennoch bleibt es wahr, dass letztendlich der einzelne Einwanderer die Verantwortung übernehmen muss, seinen Teil zu tun. „Fragt nach dem HERRN und nach seiner Macht, sucht sein Angesicht allezeit!“ (1. Chronik 16,11).

### Begrüßung der neuen Olim

Dreihundert Äthiopier wurden Ende Dezember in Israel willkommen geheißen. Sie gesellen sich zu den 219, die Anfang Dezember ins Land kamen, und einer Gruppe, die im vergangenen Juni eintraf. Integrationsministerin Prina TaMano Shata begrüßte die neuen Olim mit den Worten: „So eine Freude, das Jahr 2021 auf diese Weise zu beginnen.“ PM Netanjahu erklärte, dass dies „eine reine Szene des Zionismus“ sei. Das gibt *Hoffnung für die Zukunft* eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Ärmel hochzukrempeln und diese Gemeinschaft zu unterstützen, um ihnen durch diesen Integrationsprozess zu helfen. Auf diese Weise sehen wir und haben Anteil an der Erfüllung der Prophezeiung für dieses Land.

Während CFI-Jerusalems „*Hoffnung für die Zukunft*“-Projekt in dieses nächste Jahr der Ungewissheit blickt, wissen wir, dass unsere Hände bereit sind, um noch aktivere Freunde Israels zu sein, und um eine Vision zu unterstützen, die „Exzellenz“ unter den Schülern äthiopischer Herkunft fördert und dabei hilft, alle Lücken in Wirtschaft und Bildung für diese neue Generation zu schließen. Wenn wir das Gesamtbild betrachten, sehen wir die Notwendigkeit für aktualisierte Computerräume in den Aufnahmezentren, Tutorien für Naturwissenschaften und Mathematik, Mentorenschaft für Mädchen und Jungen, Englischunterricht und Workshops zur kulturellen Wertschätzung.

Soleman, eines unserer jungen Kinder bei Pardes Katz in Bnei Brak, ist seit 2017 ein Teil des Tutorienprogramms. Er hat ein wunderbares Lächeln, zusammen mit einem lernwilligen Herzen und wurde kürzlich in ein hochrangiges Wissenschaftsprogramm aufgenommen. Soleman, ein Schüler, der im Alter von neun Jahren das Alphabet nicht schreiben konnte! Es brauchte außergewöhnliche Hilfe, um ihn dahin zu bringen, wo er heute ist. *Hoffnung für die Zukunft* war durch die finanzielle Zuwendungen unserer Unterstützer ein wesentlicher Teil seines Erfolgs. Wir haben eine Hoffnung und Vision, und glauben, dass wir in den nächsten äthiopischen Arzt, technischen Wissenschaftler oder Anwalt investieren, wenn wir uns jetzt um ihre Bedürfnisse kümmern. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre anhaltende Unterstützung in diesem Jahr, um in der äthiopischen Gemeinschaft Gutes zu bewirken.

**Marcia Brunson**  
*Hoffnung für die Zukunft*



# Würden Sie uns helfen, die Liebe Gottes zu verbreiten, so wie es Jesus uns aufgetragen hat?



- Wir waren mit die ersten Christen, die Hausbesuche bei Holocaust-Überlebenden machten.
  - Wir waren einer der ersten Dienste, die Kontakte zu den IDF-Stützpunkten aufbauten und enge Beziehungen knüpften.
  - Wir waren hier, als der Terror im Süden Israels zuschlug und gehörten zu den Ersten vor Ort, die begannen, Beziehungen aufzubauen.
  - Wir waren hier, um über ¼ Million russische Einwanderer zu Hause willkommen zu heißen.
  - Wir gehören zu einer besonderen Gruppe des Beziehungsaufbaus mit orthodoxen jüdischen Rabbinern.
  - Wir unterhalten den einzigen christlichen Brautsalon in Jerusalem.
  - Wir waren hier, als äthiopische Juden in frühen Aufnahmezentren und Karawanen lebten.
  - Wir sind hier gewesen, um Pastoren und Gemeinden im Land zu helfen, zusammen mit Gläubigen in Not.
  - Wir sind hier gewesen für die Armen und Bedürftigen aus vielen Bereichen des Lebens.
  - Wir sind hier, um Wunden zu verbinden und gebrochenen Herzen zu heilen.
- All das war und ist nur durch die Gande Gottes und Ihre treue Unterstützung möglich.

## Spenden: [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

Wen unterstützen Sie damit?

Einen der christlichen Pionier-Dienste in Israel.

*„Der Geist des HERRN, des Herrschers, ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind ...“ (Jesaja 61,1).*

## IMPRESSUM

### Deutschland



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.  
Söldenhofstr. 10  
83308 Trostberg

Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286

Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389

E-Mail: [medien@cfri.de](mailto:medien@cfri.de)

Internet: [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

 [www.facebook.com/cfri](https://www.facebook.com/cfri)

#### Vorstand

Ewald & Amber Sutter

Dan & Cynthia Tracy

#### Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau

BLZ: 700 915 00 | Konto-Nr.: 73 22 30

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA

### Herzlichen Dank

Bei Spenden direkt an den Verein Christliche Freunde Israels e.V. Deutschland, bitte das Kennwort „CFRI allgemein“ im Verwendungszweck angeben. Bei Spenden für eines der Projekte, bitte den Projektnamen und immer eine vollständige Adresse für Zuwendungsbestätigungen angeben. Diese werden am Jahresanfang für alle Spenden des Vorjahres verschickt.

### Schweiz



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels  
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse  
Poste restante

CH-1373 Chavornay

Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475

E-Mail: [CAISuisse@bluemail.ch](mailto:CAISuisse@bluemail.ch)

#### Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich

IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6

### Israel

(Internationales  
Hauptbüro)



PO Box 1813, Jerusalem 9101701

ISRAEL

Tel: +972 2 / 6 233 778

Fax: +972 2 / 6 233 913

E-Mail: [cfi@cfjerusalem.org](mailto:cfi@cfjerusalem.org)

Internet: [www.cfjerusalem.org](http://www.cfjerusalem.org)